

Zolliker Jahrheft 2019

Traditionsgemäss erscheint am Weihnachtsmarkt das neue Zolliker Jahrheft. Auch dieses Jahr bietet es eine Fülle an Themen aus Zollikons Vergangenheit und Gegenwart.

■ **ZOLLIKON.** Die ersten beiden Berichte in der diesjährigen Ausgabe des Jahrhefts erzählen von Geschäften, die nach manchen Jahrzehnten aus unterschiedlichen Gründen ihren Betrieb eingestellt haben: die Wirtschaft «Zur Höchi» und die Papeterie Spescha. Adrian Michael und Martin Hübner sind ihrer Geschichte nachgegangen. Der ehemalige Lehrer Richard Humm vergleicht in seinem Artikel die Schulen von früher und heute. Auch die Namen der Kinder haben sich geändert, aus Fritz und Mina sind Florin und Mia geworden.

Welche Vornamen in Zollikon vor 300 Jahren gebräuchlich waren, hat Walter Letsch untersucht. Die hundertjährige Geschichte der «Harmonie Zollikon» erzählt Dominique Bühler. Mit Jürg Widmer porträtiert sie zudem einen bekannten Zolliker, der zuletzt als Organisator der «Zolligala» in Erscheinung getreten ist. Er war es auch, der mit einem interessanten Bodenfund den Anstoss zu Richard Humms Bericht «Mysteriöse Funde» über Zolliker Mineralwasser gegeben hat. Und auch wenn in Zollikon weder Mineralwasser noch Selterswasser gefördert worden ist, sind Flaschen für Selterswasser der Gegenstand von Ulrich Baumgartens Recherchen. Zum Schluss berichtet Urs Bräm über bekannte Persönlichkeiten, die auf Zolliker Friedhöfen ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Wie immer erinnert

Adrian Michael in seiner Jahreschronik an kleinere und grössere Ereignisse aus dem Berichtsjahr.

Unter jahrheft@zollikon.ch werden Anregungen und Kommentare gerne entgegengenommen. Auf der Webseite der Gemeinde finden Sie unter dem Stichwort «Freizeit und Kultur» eine Übersicht der Themen der früheren Jahrhefte. Neu erlaubt ein Stichwortverzeichnis die gezielte Suche nach einzelnen Themen. Das Jahrheft ist zum Preis von 25 Franken erhältlich bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde sowie am Weihnachtsmarkt am Stand des Ortsmuseums. Wer sich für ein Abonnement entschliesst, erhält das Jahrheft jeweils unmittelbar nach Erscheinen zum Preis von 22 Franken portofrei zugeschickt. (e)



Wunderschöne Geschichten sind wieder im Jahrheft versammelt. (Bild: zvg)

Ein Goldküsten-Ausflug in das reiche Hamburg

Wenn drei Dutzend Reiselustige aus Zollikon, Zumikon und Umgebung sich in der ohnehin belasteten Vorweihnachtszeit auf den Weg machen, das kulturell reiche Hamburg zu besuchen, darf davon ausgegangen werden, es werde etwas Besonderes geboten. Ein Reisebericht über die erste Zolliker-Zumiker-Bote-Leserreise nach Hamburg von Klaus J. Stöhlker.

■ **ZOLLIKON/■ ZUMIKON.** Genau dies war der Fall, handelte es sich doch um eine viertägige Pionierreise, die auf einer Idee von Claudia Eberle-Fröhlich beruhte, der Verlegerin des Zolliker Zumiker Boten. Hamburg im November, das bedeutet doch Regen, Nebel und starker Wind? Nichts davon war der Fall. Vielmehr begrüsst uns dort, nach einem kurzen Flug mit der Swiss, ein mildes Novembewetter, wo am Ende sich auch die Sonne zeigte. Dies aber war es nicht, was die Zolliker, Zumiker und einige Gäste aus Zürich und Luzern nach Norden lockte. Die Attraktionen hiessen Elbphilharmonie, das neue Wahrzeichen der Hansestadt, Hamburger Oper mit Rolando Villazon als Tenor und Kent Nagano am Dirigentenpult und die Hamburger Kunsthalle, eines der grossen Häuser alter und moderner Kunst in Deutschland.



Die erste Leserreise des Zolliker Zumiker Boten führte die kulturinteressierte Gruppe auch in die Hamburger Kunsthalle. (Bild: zvg)

bekannt. Deshalb waren es die an dieser Stelle erwähnenswerten Zutaten, die den vorweihnachtlichen Ausflug zum nahezu vollendeten Genuss werden liessen. Es waren vor allem die Menschen als Teilnehmer, die in seltener Harmonie vier Tage miteinander ein Erlebnis schufen, und es waren Menschen, die als Dienstleister jene Erwartungen erfüllten, die man als verwöhnter Gross-Zürcher erwartet. Ein solcher Glücksfall war die Reiseleiterin Rita Brühwiler, die in bester alter Swissair-Schule ihre «Passagiere» verwöhnte. Sie wurde von ihrem obersten Chef begleitet

und kontrolliert, Claudio Cesarano, dem CEO der Media Touristik AG in Zürich, welche die Reise der Zolliker und Zumiker ausgerichtet hatte.

Weitere solche Glücksfälle waren die Stadtführer in Hamburg, promovierte und lebendig-intelligente Begleiter durch die 1,8-Millionen-Metropole, die sich in einem stürmischen Aufschwung befindet.

Hamburg, so entdeckten die Goldküstenbewohner, hat mit der Zürichsee-Region vieles gemeinsam: das Licht, das Wasser, den Wohlstand bis hin zum Reichtum. Die weissen Villen der sehr reichen

Hamburger ziehen sich an der Elbe entlang. Dort hat auch der in Schinddellegi wohnhafte Klaus-Michael Kühne für 700 Millionen Euro das Hotel «The Fontenay» für sich und seine Gäste bauen lassen. Das ist eine alte Hamburger Tradition: Man hat nicht nur Schiffe und kaufmännisches Geschick, sondern baut seiner Heimatstadt auch eine passende Unterkunft von globalem Rang. Zollikon und Zumikon sind, mit Hamburg verglichen, reiche Vorortsgemeinden, die den Vorteil haben, steuerlich weitgehend unabhängig zu sein. Dies ist den Hamburgern nicht vergönnt.

Die von Herzog & de Meuron, zwei Baslern, gebaute Elbphilharmonie, dort liebevoll «Elphi» genannt, zählt zu den neuen Weltwundern. Es ist ein 110 Meter hoher Bau von hoher Delikatesse inmitten der Elbe, ein Wahrzeichen Hamburgs, Deutschlands und Europas. Zürich darf sich glücklich schätzen, den Ausbau des Kunsthäuses gewagt zu haben und eine neue Tonhalle erwarten zu dürfen, wären wir sonst doch, auch im Vergleich zu Basel, provinziell geworden.

Drei Dutzend glückliche Teilnehmende, glücklich nicht zuletzt deshalb, weil diese grosse Reiseleistung auch zu einem sehr vorteilhaften Tarif erfolgte, trafen wieder in Zürich ein. Claudia Eberle-Fröhlich kündigte Neuaufgaben ihrer Kulturreise an. Bekanntlich ist für den Autor das Verfassen des zweiten Romans am schwierigsten, aber wir dürfen neugierig sein.